






Dr. Edmund Peter Geisen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 edmund.geisen@bundestag.de

Plenarsitzung am 12.02.2009

**Rede
des Abgeordneten
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

zu
**TOP 11 - Agrardieselbesteuerung senken - Wett-
bewerbsnachteile der deutschen Landwirtschaft ab-
bauen**

Sperrfrist: Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

„Landwirtschaft dient allen!“ – dieser Satz gilt auch heute noch.

Bei der jetzigen Regierungskoalition – auch in der Zeit der Krise – ist die Landwirtschaft jedoch das letzte Stiefkind der Nation.

Wir von der FDP-Fraktion fordern seit Jahren Kostenentlastung für die Landwirtschaft, dort, wo die Politik verantwortlich ist. Die mitregierende CDU/CSU redet nur, zeigt sich aber handlungsunfähig. Sie kann mit der SPD keine vernünftige Agrarpolitik machen.

Wir als FDP waren die einzige Partei, die die Entlastung bei Agrardiesel und Ökosteuer seit Anfang dieser Legislaturperiode nicht nur gefordert, sondern immer wieder in die parlamentarische Debatte eingebracht haben. Wir haben Wort gehalten!

Den Ankündigungen der Union ist hingegen noch nicht ein Antrag gefolgt. Im Gegenteil – die von uns eingebrachten Anträge sind bislang alle einstimmig von der gesamten Koalition – und nicht nur von der SPD - abgelehnt worden.

Anrede

Kurz zur Erinnerung:

Anfang 2007 übernahm Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft und hätte mit einem Vorstoß zur Harmonisierung bei der Agrardieselbesteuerung punkten können. Deshalb hat die FDP-Bundstagsfraktion ihren ersten Antrag zum Agrardiesel eingebracht. Er wurde von der CDU/CSU und allen anderen Fraktionen in Bausch und Bogen abgelehnt.

Trotzdem folgten die Forderungen nach einer Harmonisierung immer wieder in kurzen Zeitabständen von der Union: erst vom damaligen bayerischen Landwirtschaftsminister Josef Miller (Agrarheute.com 11.05.2007), dann vom CSU-Europaabgeordnete Albert Deß. (AgE 21.05.2007)

Passiert ist nichts!

Ein Jahr später - kurz vor der bayerischen Landtagswahl - fordert Deß erneut eine steuerliche Entlastung bei Agrardiesel und sucht den Schuldigen bei der SPD. (top agrar online 24.09.2008) Der damalige

hessische Landwirtschaftsminister Wilhelm Dietzel (CDU) sowie die agrarpolitischen Sprecher von CDU und CSU in Bund und Ländern schließen sich an. (agrarheute.com 22.09.2008) (Pressemitteilung vom 22.09.2008)

Passiert ist nichts!

Dann kündigt der neue bayerische Agrarminister Helmut Brunner (CSU) an, über den Bundesrat den Selbstbehalt bei der Agrardieselsteuer zu kippen. (agrarheute.com 28.11.2008)

Passiert ist wieder nichts!

Stattdessen wird fünf Tage später ein FDP-Antrag zur Streichung des Selbsthalts im Agrarausschuss mit den Stimmen von CDU/CSU und SPD einstimmig abgelehnt!

Nichtsdestotrotz greift CSU-Landesgruppenchef Peter Ramsauer vor zwei Wochen das Thema noch einmal medienwirksam in der Berliner Zeitung auf, nachdem klar ist, dass die FDP erneut einen Antrag in den Bundestag einbringt!

Passiert ist trotzdem nichts!

Und nun schwenkt sogar unsere Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner – ich zitiere – „auf die **Unionsforderung** nach einer Senkung der Agrardieselsteuer ein“. (Neue Passauer Presse, 02.02.2009)

Passiert jetzt endlich was?

Anrede

Ich frage Sie: Was soll das? Seit zwei Jahren immer nur leere Worthülsen.

Wenn sich die Union und Ministerin Aigner gegenüber ihren SPD-Kollegen nicht durchsetzen können, dann sollen sie bitte schön auch nicht so tun als ob! Wo ist da die Glaubwürdigkeit?

Deutlich wird an der ganzen Geschichte wieder einmal der Stellenwert, den die Land- und Forstwirtschaft in dieser Großen Koalition genießt! Während die SPD bei der letzten Novelle des Mineralölsteuergesetzes durchsetzen konnte, dass der Dieseleinsatz in Hafenbetrieben aus Wettbewerbsgründen von der Steuer befreit wird, so verweigert sie den Landwirten beim Agrardiesel jede noch so kleine Kostenerleichterung – und sei es nur die Aufhe-

bung des Selbstbehalts von 350 Euro! Was ist das für eine Politik?

Anrede

Die Landwirte sind von der Großen Koalition im Regen stehen gelassen worden: Das Konjunkturpaket II enthält so gut wie nichts für die Agrarbranche.

Die FDP will statt staatlicher Stützungsprogramme die Rahmenbedingungen für die heimische Landwirtschaft verbessern und so ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Dazu ist eine Kostenentlastung notwendig.

Deutsche landwirtschaftliche Betriebe zahlen nach wie vor die mit Abstand höchsten Agrardieselsteuern in der EU: Während sie durchschnittlich 40 Cent Steuern pro Liter zahlen müssen, liegt der Steueranteil bei unserem Nachbarn Dänemark bei 0,33 Cent pro Liter und in Frankreich bei 0,66 Cent. Dazu kommt noch die Ökosteuer, die den Treibstoff in Deutschland noch einmal um 200 Millionen Euro pro Jahr verteuert.

Dieser extreme Steuernachteil der deutschen Landwirte beim Agrardiesel und der Ökosteuer ist Gift für die Wettbewerbsfähigkeit dieser Branche – das ist ja inzwischen Konsens.

Ist Ihnen, meine Damen und Herren von der Großen Koalition, eigentlich klar, dass einem durchschnittlichen bäuerlichen Familienbetrieb durch ihre dreijährige Verzögerungstaktik beim Agrardiesel ein Schaden von ca. 20.000 Euro entstanden ist?

Sie haben eine im wahrsten Sinne lebensnotwendige Wirtschaftsbranche vernachlässigt.

Wir von der FDP-Fraktion fordern dagegen:

- runter mit der Belastung durch die Ökosteuer
- weg mit dem unsozialen Selbstbehalt und
- hin zur EU-weiten Harmonisierung der Steuern auf Agrardiesel!

Ich hoffe, wir finden – im Interesse der Landwirtschaft - Ihre Unterstützung und danke für Ihre Aufmerksamkeit!